



SCHWUL? BI? LESBISCH? TRANS? INTER? QUEER?

Der ÖFB und die österreichische Bundesliga setzen ein Zeichen gegen Diskriminierung im Fußball.

Aus diesem Grund wurde die Ombudsstelle „Fußball für alle“ eingerichtet, die sich Diskriminierungen mit homophobem Hintergrund annimmt.

Die Ombudsstelle ist ebenso ein Ort, um sich zu treffen, zu vernetzen, sich auszutauschen. Einfach ein offenes Ohr für dich.

Du brauchst ein offenes Ohr?
Du wurdest diskriminiert?

Ich bin für dich da.



Fußball für alle ist deine Ombudsstelle
für alle Menschen im Fußball, die aufgrund
ihrer Sexualität Diskriminierung erfahren
haben oder unsicher sind.

Verein Fußball für Alle
Annenstraße 26, 8020 Graz
ombudsstelle@fussballfueralle.at

www.fussballfueralle.at



FUSSBALL FÜR ALLE Ombudsstelle

Ich bin dein Ombudsmann.

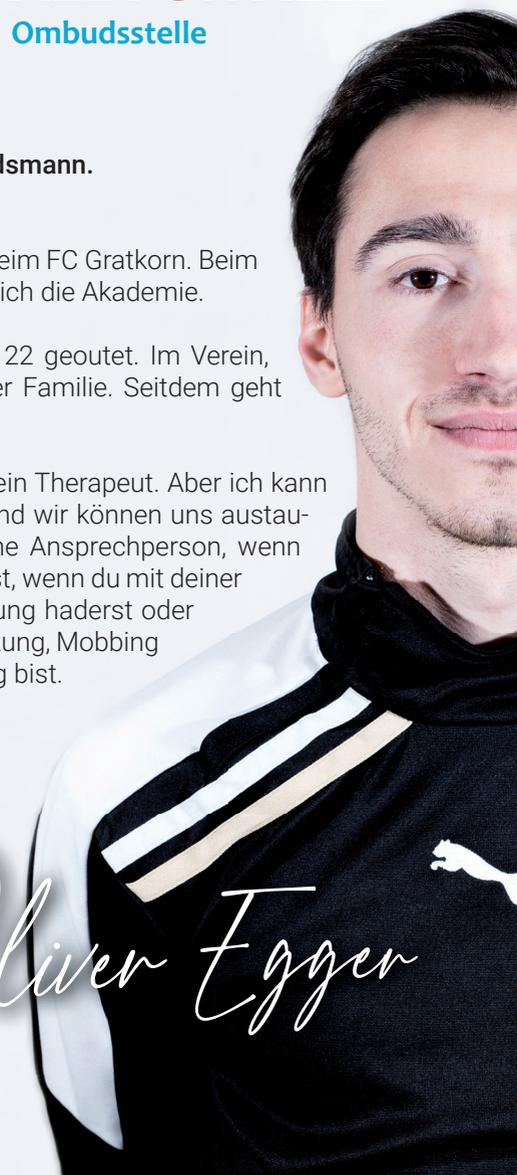
Ich spiele Fußball beim FC Gratkorn. Beim SK Sturm durchlief ich die Akademie.

Ich habe mich mit 22 geoutet. Im Verein, bei Freunden, in der Familie. Seitdem geht es mir besser.

Ich bin allerdings kein Therapeut. Aber ich kann dir ein Ohr leihen und wir können uns austauschen. Ich bin deine Ansprechperson, wenn du dich alleine fühlst, wenn du mit deiner sexuellen Orientierung haderst oder Opfer von Ausgrenzung, Mobbing und Diskriminierung bist.

**Denn Fußball
ist für alle da.**

Oliver Egger



AUCH IN DEINEM VEREIN: FUSSBALL FÜR ALLE

Fünf einfache Schritte

Wir wollen Vereine helfen eine Atmosphäre der Inklusion zu schaffen. Denn viele Talente hören schon in der Jugend auf, weil sie sich in Vereinen nicht wohl fühlen. Eine traurige Vergeudung von Talent, oder?

Wir helfen deinem Verein, damit Fußball für alle Spaß macht. Egal ob am Rasen, an der Seitenlinie oder auf der Tribüne.

Ist jede:r willkommen, dann spielt sich der Ball motivierter, fröhlicher, engagierter und tüchtiger!



DIE 5 WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR DEINEN VEREIN!

1. Ausbildung

Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist es wichtig zu signalisieren, dass alle willkommen sind und Ausgrenzung deutlich und sensibel verhindert und thematisiert wird.

2. Sensibilisieren

Wer nach innen kommuniziert, dass jede:r willkommen ist, wird mehr Talente fördern können. Vereinsintern sensibilisieren und kommunizieren ist sehr wichtig.

3. Zivilcourage & Fanarbeit

Die Kommunikation zu den Fans ist nicht immer einfach. Zugegeben. Aber auch hier gilt: Wenn Vereine ihren inklusiven Standpunkt deutlich kommunizieren, kann Schlimmeres verhindert werden.

4. Unterstützung

Wenn etwas passiert, egal ob am Feld oder auf der Tribüne: Ernst nehmen, Betroffene unterstützen, nicht bagatellisieren. Das hilft dem Verein, den Betroffenen und einer guten Stimmung auf der Tribüne.



5. Antidiskriminierung in Statuten

Dass ein Verein nicht ausgrenzt, alle willkommen heißt und Diskriminierungen ablehnt, kann in den Vereinsstatuten geschrieben werden. Das machen immer mehr Vereine. Es wirkt!

Hast du noch Fragen? Ich helfe gerne.

Oliver Egger, Ombudsstelle Fußball für alle

Die Hotline für alle Menschen im Fußball, die aufgrund ihrer Sexualität Diskriminierung erfahren haben.

Oliver Egger

0664 378 83 98

oliver@fussballfueralle.at